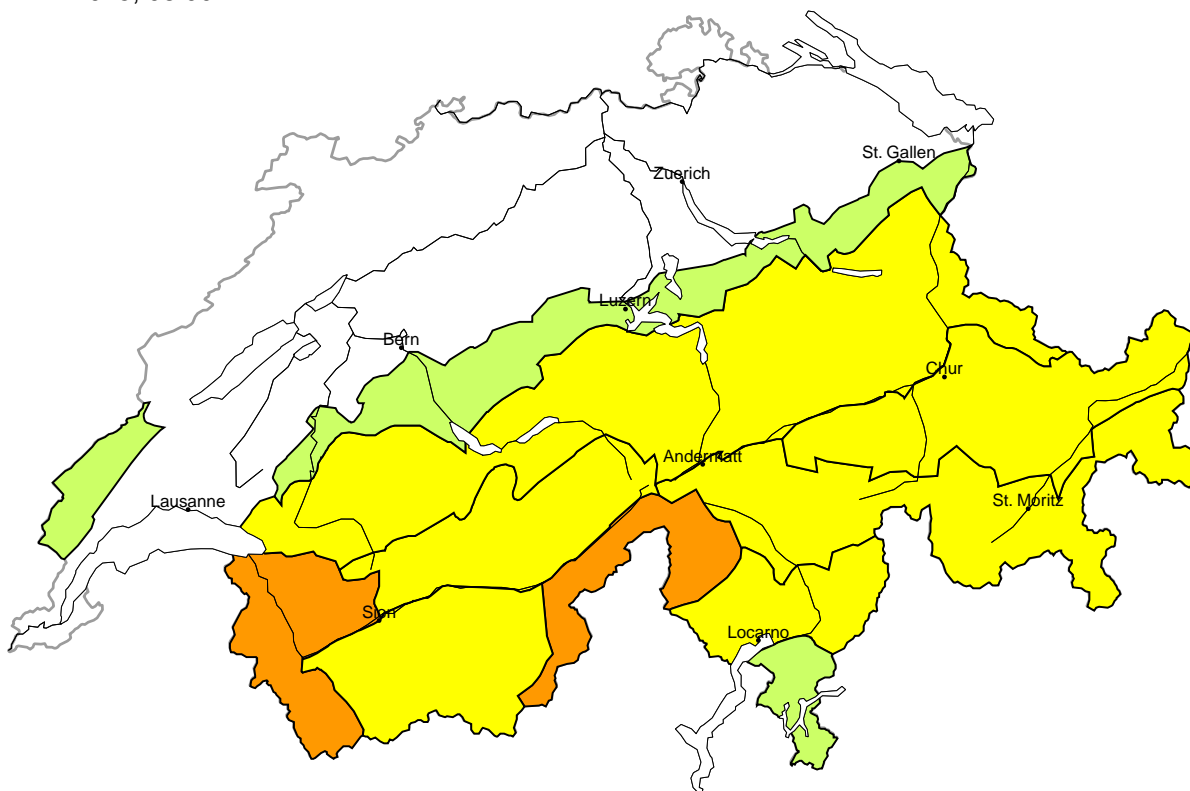


Lawinengefahr

Aktualisiert am 24.1.2025, 08:00

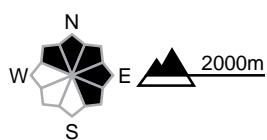


Gebiet A Erheblich (3-)



Triebschnee

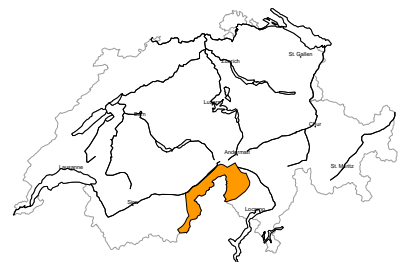
Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

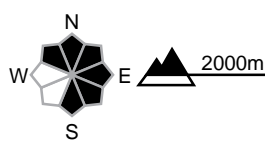
Mit starkem Westwind entstehen weitere Triebschneeansammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Schon einzelne Schneesportler können leicht Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet B Erheblich (3-)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

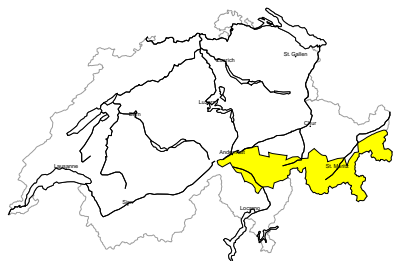


Gefahrenbeschreibung

Der Triebschnee liegt verbreitet auf einer schwachen Altschneedecke. Schon einzelne Schneesportler können leicht Lawinen auslösen. Lawinen können im Altschnee anbrechen und mittlere Grösse erreichen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

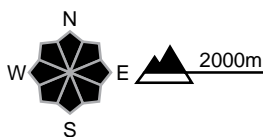
Gebiet C

Mässig (2+)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

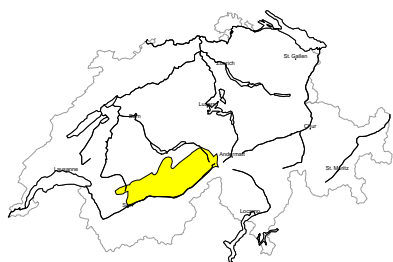


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können teilweise im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Zudem entstehen besonders in Kamm- und Passlagen sowie im Hochgebirge teils störanfällige Tribschneeanisammlungen. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet D

Mässig (2+)



Tribschnee

Gefahrenstellen

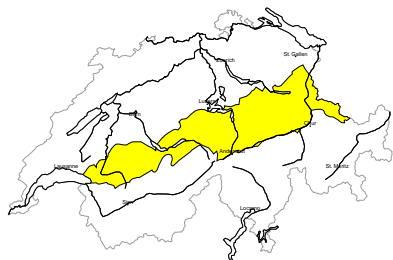


Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Westwind entstehen weitere Tribschneeanisammlungen. Schon einzelne Personen können stellenweise Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Die Tribschneeanisammlungen im steilen Gelände sollten umgangen werden.

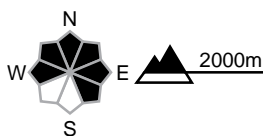
Gebiet E

Mässig (2=)



Tribschnee

Gefahrenstellen

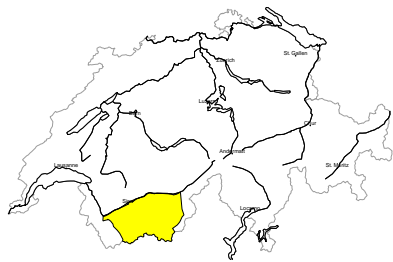


Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Tribschneeanisammlungen sind teilweise störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Schon einzelne Personen können stellenweise Lawinen auslösen. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Die Tribschneeanisammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

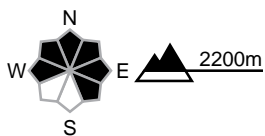
Gebiet F

Mässig (2=)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



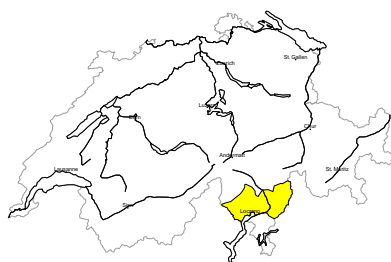
Gefahrenbeschreibung

Die meist kleinen Tribschneeanisammlungen werden auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.



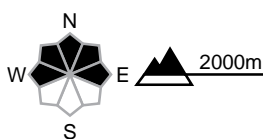
Gebiet G

Mässig (2-)



Altschnee

Gefahrenstellen

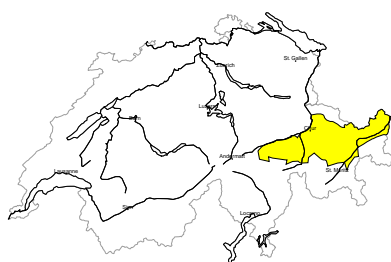


Gefahrenbeschreibung

Es liegt nur wenig Schnee. Lawinen können teilweise im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet H

Mässig (2-)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

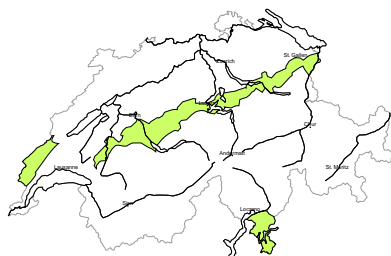


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Zudem entstehen kleine Trieb Schneeansammlungen. Diese sollten besonders im sehr steilen Gelände umgangen werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet I

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 23.1.2025, 17:00

Schneedecke

Der Neuschnee wurde mit mässigem bis starkem Westwind vor allem im Wallis und am Alpennordhang verfrachtet. Der Wind aus West bis Südwest hält an. Die Tribschneeansammlungen sind oft leicht auslösbar, vor allem dort wo die Schneeoberfläche vor dem Niederschlag kantig aufgebaut und locker war. Dies war vor allem an windgeschützten, eher kammfernen und schattigen Steilhängen der Fall. Besonders in Kamm- und Passlagen war die Schneeoberfläche sonst stark vom Wind geprägt und damit unregelmässig und oft hart. Ansonsten ist der Schneedeckenaufbau regional unterschiedlich beschaffen:

- Nördlich einer Linie Rhône - Rhein und westlichstes Unterwallis: Der mittlere Teil der Schneedecke ist oft gut verfestigt, so dass Lawinenauslösungen tief im Altschnee kaum zu erwarten sind.
- Südlich einer Linie Rhône-Rhein: Besonders in den schneearmen Gebieten im Süden und Osten ist teils die gesamte Schneedecke aufbauend umgewandelt und locker. Vereinzelt können nach wie vor Lawinen in schwachen Schichten ausgelöst werden, wenn darüber noch ein genügend ausgeprägtes Schneebrett vorhanden ist.

Wetter Rückblick auf Donnerstag

In der Nacht auf Donnerstag und am Vormittag schneite es verbreitet. Die Schneefallgrenze lag zwischen 1800 m und 1300 m. Tagsüber hellte es in den inneralpinen Gebieten und am Alpensüdhang auf.

Neuschnee

Zwischen Mittwochabend und Donnerstagmittag oberhalb von 2000 m:

- Unterwallis, Waadtländer Alpen: 10 bis 20 cm
- am übrigen Alpennordhang meist 5 bis 10 cm
- sonst weniger, in den inneralpinen Gebieten Graubündens trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -2 °C

Wind

Von Südwest auf West drehend:

- vor allem am Alpennordhang und im Westen in der Nacht mässig bis stark, tagsüber abnehmend
- sonst schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Freitag

Am Alpennordhang und im Wallis ist es ziemlich, im Tessin und in Graubünden meist sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

steigend, am Mittag auf 2000 m zwischen +5 °C im Norden und +3 °C im Süden

Wind

West bis Südwest, wieder zunehmend:

- am Alpennordhang und im Wallis mässig bis stark, in der Höhe stark
- im Tessin und in Graubünden schwach bis mässig

Tendenz

Samstag

Im Norden ist es ziemlich sonnig, im Süden stark bewölkt. In den Bergen bläst starker bis stürmischer Südwestwind, in den Alpentälern starker Föhn. Es ist vor allem im Norden mild. Die Lawinengefahr verändert sich nicht wesentlich.

Sonntag

In der Nacht auf Sonntag fällt verbreitet Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt von 1600 m auf 1100 m im Norden. Im Süden liegt sie um 1200 m. Im Tagesverlauf gibt es zuerst im Norden, dann auch im Süden Aufhellungen. Die Lawinengefahr steigt verbreitet etwas an, am zentralen und östlichen Alpenhauptkamm und südlich davon deutlich.